

Leserbriefe

Zum Buch „Wir waren dabei.“

von Kpt.z.See a.D. Dipl.-Ing. Wolfgang Ehm

Dieses Buch ist ein wertvoller Beitrag, um die Rolle der NVA im Rahmen des Warschauer Vertrages und um das Leben der Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere zu verstehen. Besonders wertvoll ist der Beitrag über die Entwicklung der Streitkräfte der DDR von ihren Anfängen bis zu einer geachteten und modernen Armee. Die Lebensläufe unserer ehemaligen Verteidigungsminister sind Beleg dafür, dass sie tief verwurzelt mit der Arbeiterklasse waren. In vielen Beiträgen kann man ersehen, unter welchen schwierigen und entbehrungsreichen Bedingungen unsere Armeeingehörigen die ihnen gestellten Aufgaben erfüllten.

Mit Interesse habe ich die Beiträge der Genossen der Land- und Luftstreitkräfte gelesen. Sie gaben mir einen guten und vorher nicht bekannten Einblick in ihre Aufgaben. Leider sind bis auf einige Ausnahmen die Beiträge seitens der Volksmarine nicht so tiefgründig. Hervorzuheben als besonders wertvoll sind die

Ausführungen über das Küstenraketenregiment, die Raketenschiffsbrigade (1241), die Kampfschwimmer-einheit und die Tagebuchaufzeichnungen von VA Hesse.

Es wäre mit Sicherheit für alle Leser von Interesse gewesen, einen Beitrag der Vorposten der VM, die ständig Kontakte zu den Schiffen der Bundesmarine und NATO-Flotten hatten, aufzunehmen. Dies sollte man in späteren Dokumentationen berücksichtigen.

Eine 4-jährige Episode im Rahmen der NVA, wenn auch nur kurz, sollte der 1956 am 1. September gegründeten Kadettenschule gewidmet werden - gerade weil zur Zeit in westlichen Publikationen nicht gerade positiv über sie geschrieben wird.

Abschließend möchte ich allen Lesern empfehlen, die Seite 105 „OPA SLAWAS“ Worte und die durch Dr. König erweiterten Gedanken zu lesen, denn historisch gesehen verbindet uns mehr mit Russland als mit den USA und ihren Satelliten.

Ein WT Offizier der Volksmarine erinnert sich

von Fregattenkapitän a.D. Dieter Nickolaus

Liebe Redaktion des Kompass. Ich möchte über einen Offizier der Volksmarine berichten, dessen Leben und Dienst es verdient haben, im Magazin unseres Verbands gewürdigt zu werden.

Er wurde am 9.5.1932 in Müheln /Geiseltal als Sohn eines Fabrikarbeiters und einer Hausfrau geboren. 20 Jahre lebte er in der seinerzeit größten Braunkohlen- und Chemieregion Mitteldeutschlands. Nach dem Schulabschluss erlernte er den Beruf eines Drehers und arbeitete bis 1952 als Lehrausbilder im Lehrkombinat Müheln.

Im Mai 1952 trat er im Rahmen des FDJ-Aufgebots der Kasernierten Volkspolizei KVP-Dienststelle Weißenfels bei. Dort besuchte er einen Unterführerlehrgang. Ab diesem Zeitpunkt beschritt er die Militärische Laufbahn (Für lange Zeit!)

Ab Januar 1953 bis August 1954 absolvierte er die Waffentechnische Schule als Kursant mit der Ernennung zum Unterleutnant (Waffen) und wurde dann nach Rostock zur Verwaltung Seestreitkräfte (SSK) versetzt! Hier bekleidete er ab Oktober 1954 im Bereich Bewaffnung und Schiffsreparatur die Dienststellung eines waffentechnischen Offiziers.

In der weiteren Dienstzeit erfolgte der Einsatz in verschiedenen Funktionen des Waffentechnischen und Raketentechnischen Dienstes bis Oktober 1976. Dazu gehören u.a. von 1959 bis 1967 der Einsatz als Leiter für Bewaffnung in der 4. Flottille am Stützpunkt Warnemünde und zwischenzeitlich ein Studium an der Raketentechnischen Schule in Zittau-Löbau (1966/67).

Ab 1968, inzwischen im Dienstgrad Fregattenkapitän, Versetzung zum Kommando der Volksmarine, Bereich Raketen-Waffentechnischer Dienst (RWTD), als Offizier für materielle Sicherstellung (GA II).

Aufgrund von Strukturänderungen begann er ab Dezember 1976 seine Tätigkeit im Ministerium für Nationale Verteidigung (MfNV) als Sachbearbeiter für Hilfsschiffe /Boote bis zur Auflösung der Dienststelle 1990/92 und der Entlassung in die Arbeitslosigkeit mit 60 Jahren!

Selbsteinschätzung seiner Persönlichkeit:

Er ist ein selbstbewusster, ehrlicher und optimistischer Typ, eine sogenannte Frohnatur, der stets versucht, sein langes, oft mit schweren Schicksalsschlägen geprägtes Leben zielstrebig zu meistern! Sein gesellschaftliches Engagement vollzieht sich in den Kreisen guter Freunde der ARBEITER -WOHLFAHRT in Rostock (Südstadt). Des Weiteren ist er hilfsbereit und auch Sponsor für verschiedene soziale Einrichtungen und Organisationen! Er ist traditionsbewusst, seit 2013 Mitglied des Traditionsverbandes der NVA/GT und hinsichtlich seiner langjährigen Angehörigkeit zu den bewaffneten Organen bemüht, die oftmals schwierigen Probleme als Offizier in den Reihen der „Blauen Jungs“ als unvergessliche Ereignisse zu dokumentieren.

Der Beweis ist das von ihm mühsam erarbeitete Nachschlagewerk „Militärischer Schiffbau der DDR“.

NACHTRAG: Böse Zungen behaupten oft: Eigenlob stinkt!! > bei ihm nicht !!<

Rostock Februar 2021 - der Verfasser!